

***cpo***

**Antonio Cesti**  
**Natura et quatuor elementa**  
**dolentia ad Sepulchrum Christi**

Ensemble Polyharmonique  
Teatro del Mondo  
Andreas Küppers





Ensemble Polyharmonique

# Antonio Cesti 1623–1669

## Natura et quatuor elementa dolentia ad Sepulchrum Christi

### Rappresentazione sacra al Santissimo Sepolcro

5 voci, 2 violini & Basso Continuo (viola da gamba, tiorba, harpa, organo di legno/cembalo)

1	Sinfonia	1'42
2	<i>Currite, currite, fletus</i> (Natura)	5'55
3	<i>Adsum dilecta Parens</i> (Terra)	1'06
4	<i>Luge filia</i> (Natura)	2'13
5	<i>Langueo illum</i> (Terra)	4'20
6	<i>Currite, currite, fletus</i> (Natura, Terra)	1'13
7	<i>Natura plorat</i> (Natura, Terra)	0'36
8	<i>Currite, currite, fletus</i> (Natura, Terra)	1'26
9	<i>Ad tu secunda filia</i> (Natura)	0'48
10	<i>Ad fluo dilecta parens</i> (Aqua)	6'40
11	<i>Currite, currite, lachrymae</i> (Natura, Terra, Aqua)	1'20

12	<i>Natura plorat, ploratur Numen</i> (Natura, Terra, Aqua)	2'19
13	<i>Currite, currite lachrymae</i> (Natura, Terra, Aqua)	1'16
14	<i>Et vos, reliquae adeste filiae</i> (Natura)	0'19
15	<i>Ad volo dilecta parens</i> (Aura)	1'25
16	<i>Aria' Spirate, Zephyri</i> (Aura)	4'26
17	<i>Pennas concutite, flabra diffundite</i> (Aura)	2'50
18	<i>Natura plorat, ploratur Deus</i> (Natura, Terra, Aqua, Aura)	3'48
19	<i>Tandem adesto quarta filia Ignis</i> (Natura)	0'11
20	<i>Propero, dilecta parens</i> (Ignis)	4'02
21	<i>Currite, currite, lachrymae</i> (Ignis)	1'55
22	<i>Natura plorat, lugetur Deus</i> (Natura, Terra, Aqua, Aura, Ignis)	2'21
23	<i>Sylvarum flete filiae</i> (Natura, Terra, Aqua, Aura, Ignis)	3'17
24	<i>Natura plorat, lugetur Deus</i> (Natura, Terra, Aqua, Aura, Ignis)	2'06
25	<i>Sed cum maesta elementa plorent</i> (Natura)	1'02

**Total time: 58'50**

# **Ensemble Polyharmonique**

## **Teatro del Mondo**

### **Andreas Küppers**

#### **Ensemble Polyharmonique**

**Natura** Alexander Schneider (alto)  
**Terra** Johannes Gaubitz (tenore)  
**Aqua** Joowon Chung (soprano)  
**Aura** Magdalene Harer (soprano)  
**Ignis** Matthias Lutze (basso)

#### **Teatro del Mondo**

**Anna Fusek, Kerstin Fahr** violino & flauto dolce  
**Christian Heim** viola da gamba  
**Toshinori Ozaki** tiorba  
**Maximilian Ehrhardt** harpa doppia

**Andreas Küppers** organo di legno/cembalo & direzione/ arrangiamento musicale

#### **Dank an / Thanks to:**

**Gemeinde Müllheim, Harald Schneider, Silvia Bracher (Poly Music e.V.),  
Jürgen Banholzer, Dr. Anna-Maria Schneider, Burkhard Schmilgun,  
Dr. Ingeborg Braisch, Dr. Karl Pichler, Tim Severloh,  
Staatsbibliothek zu Berlin.**



**Teatro del Mondo:** Anna Fusek & Kerstin Fahr (von links nach rechts)

## Natura et quatuor elementa dolentia ad Sepulchrum Christi

Antonio Cesti (1623–1669) war schon mit dem 14. Lebensjahr dem Franziskanerorden beigetreten. Daher ist es erstaunlich, dass von ihm kaum Kirchenmusik überliefert worden ist. Neben anfänglicher Tätigkeit als Organist zog es ihn jedoch in die Welt der Oper, wo er sich bald als Sänger und Tonsetzer einen Namen machte, weshalb er sich, wenig verwunderlich, mehrfach Verwarnungen seines Ordens einhandelte. 1651 und 1652 brachte er in Venedig erste eigene Werke auf die Bühne, und 1652 wurde er zudem Kammerkapellmeister der Privatkapelle des Erzherzogs Ferdinand Karl von Tirol in Innsbruck.

In der Folgezeit lieferte der Italiener nicht weniger als acht Opern für den Innsbrucker Hof. Als Ferdinand Karl 1662 starb, ergriff sein Nachfolger Sigismund Franz zwar Sparmaßnahmen, aber Cesti blieb bis zu dessen frühen Tod 1665 im Amt. Auf kirchliche Anweisung begab er sich 1659 nach Rom, wo ihn Papst Alexander VII. von seinem priesterlichen Gelübde entband und ihn in den berühmten Chor der Sixtinischen Kapelle delegieren ließ. Aber der lebenslustige und theaterrückte Cesti verließ 1661 die Heilige Stadt schon wieder, um in Florenz Opern zu singen, woraufhin der Papst drohte, seine Entpflichtung wieder rückgängig zu machen. Dies wusste jedoch Kaiser Leopold I. (1640–1705) höchstselbst zu verhindern. Der musikbegeisterte und selbst komponierende Monarch holte 1666 Antonio Cesti nach Wien und verlieh ihm den Titel eines »Intendente delle musiche teatrali«. Für Wien komponierte Cesti weitere Opern, unter anderem die Prunkoper *Il pomo d'oro* anlässlich der ersten Hochzeit des jungen Kaisers.

Auch zu den kirchlichen Feiertagen war repräsentative Musik erforderlich. Alljährlich wurde am Karfreitag in der Wiener Hofburgkapelle eine gesungene Betrachtung (*Sepolcro*) über die Passion Christi in szenischer Form dargeboten. Als Cesti im April 1666 das Tor zur Hofburg durchschritt, war das Osterfest bereits gefeiert worden. Vorerst bekam er es also nicht mit einer *Rappresentazione sacra al Santissimo Sepolcro* zu tun, sondern mit Opern für den Sommer und den Karneval. Hofpoet Francesco Sbarra (1611–1668) ist in dieser Periode sein künstlerischer Partner.

Beide hatten schon in Innsbruck zusammengearbeitet und unter anderem *Il tributo de gl'Elementi* herausgebracht, eine Huldigungs-Serenata, in der die vier Elemente dem neuen Regenten Sigismund Franz die Ehre erweisen; möglicherweise ein Hinweis auf eine weitere Zusammenarbeit für das bislang unbeachtet gebliebene, nur in einer Handschrift der Staatsbibliothek Berlin überlieferte Passionsoratorium *Natura et quatuor elementa dolentia ad Sepulchrum Christi*. In diesem Werk wird Jesu Tod zum Ausgangspunkt für eine dialogische Betrachtung von fünf allegorischen Figuren: Die Natur, die ihre Töchter (die vier Elemente) herbeiruft, damit sie in ihren Trauergesang einstimmen; die Erde mit ihrem festen Sockel, ihren Bergen und Tälern, durchzogen von Silber und Gold, beschenkt mit Ähren, geschmückt mit Blumen; das Wasser, hervorquellend aus der Erde, gekleidet in Wolken, mit seinen Ozeanen voller aufschäumender Wellen, in die unzählige Inseln mit leuchtenden Stränden ausgesät sind; die Luft mit ihren wehenden Winden Zephyr, Boreas, Euros und Notos; das Feuer, welches in gewaltiger Glut lodert: Sie alle eilen herbei, klagen, weinen und trauern auf ihre jeweils eigene Art und verbinden sich eindrucksvoll miteinander.

Als Tag der Aufführung kommt nur der Karfreitag 1667 in Frage, da der *Sepolcro* des Folgejahres von Kaiser Leopold I. selbst komponiert wurde und Cesti bereits im Sommer 1668 Wien wieder verließ. Was die Hofgesellschaft nun an jenem 8. April 1667 zu hören bekam, war in seiner musikalischen Struktur ein für Wien typisches Oratorium: eine kurze Sinfonia, eine Abfolge von Rezitativen, zweibis fünfstimmige Ensembles, kurze Ariosi und eingestreute Lamenti versehen mit instrumentalen Ritornellen.

Den Anfang macht die Altstimme der Natur. Nach einer kurzen feierlichen Instrumentaleinleitung singt sie sogleich: »Currite, currite, fletus! Currite, currite, lachrymae« (Fließt, ihr Tränen, fließt in Strömen!). Durch den Dreiertakt und das prägnante Motiv des »Currite« ist dieses Arioso typisch für Cesti. Seine zwölf Takte unterbrechen immer wieder das folgende Rezitativ, in dem die Natur das Übermaß ihres Leids beklagt: Ihr Schöpfer ist am Kreuz gestorben. Also ruft sie ihre Töchter, die vier Elemente: »Kommt herbei! Vereint euer Wehklagen, vereint euer Klagen! Der euch geschaffen hat, wurde getötet, der euch lenkte, ist zusammengebrochen und liegt im Grab!« Die stetig wiederkehrenden und formgebenden Teile, die Mutter Natur zunächst allein vorgetragen hat, werden vieltimmiger und dichter. Dazu gibt es, wie bei allen Meisterwerken, reizvolle, fast verborgene, doch dadurch um so kostbarere Abweichungen vom Schema. Als erstes Element tritt die Erde auf, gesungen vom Tenor: »Ich bin da, geliebte Mutter!« Sogleich stimmt die Natur ein Lamento an. Das innige »Luge, Filia« der Natur ertönt nur als kurzes Intermezzo innerhalb der Klage der Erde, einem der bewegenden Klagegesänge Cestis, wie man sie aus seinen Opern kennt: Dreiertakt, aufsteigender *Basso osti-*

*nato* in Moll, Klageintervalle in der Singstimme, unterbrochen von Rezitativ-Einschüben. Hinzu tritt das Wasser, das zu Tränenströmen besonders berufen ist und schließlich das Duett von Natur und Erde zum Terzett füllt. Seine Melismen werden jedoch bei weitem übertroffen von den Koloraturen des Soprans, der die Luft verkörpert. Das »Spirate« ist kein monodischer Gesang wie bisher vorherrschend, sondern offenbart sich als federleichte Strophenarie mit eigenem Ritornell, worin die sanften Winde *Austro* und *Zefiro* herbeigerufen werden, um zu seufzen und zu klagen. Das Wehen der Winde erfasst am Ende auch die Flöten, bevor sich alle vier Sänger zu einem wundervollen Quartett-Madrigal zusammenfinden: »Natura plorat, aura suspirat, lachrymatur unda, ingemit tellus« (die Natur klagt, die Luft seufzt, die Woge weint, die Erde stöhnt). Am Ende fehlt nur noch das Feuer: »Wenn ich auch in gewaltiger Glut lodere und die glühende Hitze mein Inneres verbrennt, fehlen mir dennoch nicht die Tränen, weil es ja Grund zum Weinen gibt«, verkündet der profunde Bass und stimmt in das Wehklagen ein. Das »Propero« (ich eile herbei) des Feuers beginnt die rhythmisch leichtfüßige Bass-Arie »Currite, currite, lachrymae«. Nachdem das Feuer als letztes Element hinzugestoßen ist und das Madrigal der anderen vier zum Quintett erweitert hat, fordert das Wasser in »Sylvarum flete filiae« in einer an die Orpheussage erinnernden Bilderwelt quasi die gesamte Welt zur Anteilnahme auf. Nach diesem bewegendem »Schlusschor« behält Mutter Natur das letzte Wort. Als würden die Figuren in einem Bild sich plötzlich an den Betrachter wenden, ruft sie uns als Zuhörer zu Achtsamkeit, Reue und Umkehr auf: »Aber da die Elemente trauern und weinen, geziemt es sich umso mehr für dich, Hörer und Betrachter, Tränen zu vergießen!



Wasche mit den Tränen die alten Sünden ab und hüte dich vor neuen!«

In seiner Textfaktur hebt sich dieses Stück von den sonst immer in italienischer Sprache gesungenen *Sepolcri* ab, da das Libretto in elaborem Latein verfasst ist. Der Textdichter (Francesco Sbarra?) präsentiert sich als *poeta doctus*, gelehrter Dichter, der trotz des christlichen Themas Namen der antiken Mythologie verwendet. (Cynthia, Lethe, Boreas, Zephyrus etc.) Die wesentlichen Gestaltungselemente seiner Dichtung sind die Personifikation der Natur und der vier Elemente, der Wechsel von Anrede und bereitwilliger Erwidern, die einzelne und gemeinsame Klage sowie die Antithese (die Natur klagt, Gott wird beklagt). In alter Tradition benutzt er seltsame Wörter, die nur in der Dichtung, aber nicht in der Prosa verwendet werden (*corculus*: das Liebste, *syрма*: das Trauerkleid, *tellus*: die Erde).

Er arbeitet mit Metonymien, der Vertauschung eines Namens mit einem anderen, der mit dem eigentlichen Begriff in gedanklicher Verbindung steht (Lethe statt Tod, Cynthia statt Mond), mit Hyperbeln (Überreibung: Wogen bis zu den Sternen ...), mit Anaphern (Wiederholung desselben Wortes am Beginn von Satzteilen oder Sätzen), mit der Geminatio (der unmittelbaren Wiederholung des gleichen Wortes: *Currite, currite*), mit der Variatio (unterschiedliche Verben und Nomina, die Trauern, Weinen, Klagen bedeuten), mit dem Homoioteleuton (Wörter, die die gleiche Endung haben, wie *defecisse, occubuisse, occidisse*), mit dem Oxymoron (Zusammenstellung von Widersprüchen, z.B. bei der Rede des Feuers), sowie mit dem Polyptoton (derselbe Wortstamm, unterschiedliche Formen wie z. B. *luget – lugetur, plorat – ploratur*). Bemerkenswert ist außerdem, dass der letzte Absatz des Textes nicht vertont wurde, sondern eine auktoriale Figur spricht.

Einem Passionsoratorium mit einer derart komplexen wie raffinierten Textkonstruktion muss man sich langsam annähern, es sich erschließen, um es dann endlich zum Leben erwecken zu können, sind doch die musikalischen Ansatzpunkte eher spärlich. Aber was auf den ersten Blick so asketisch scheint, offenbart bei genauerem Hinschauen einen Gestaltungsreichtum sondergleichen. Die der Textvorlage innewohnende Farbigkeit ist von Cesti wohlgedacht verarbeitet, jeder Affekt wie mit einer Tuschfeder im Notenbild seismographisch nachgezeichnet.

Hat man einmal einen Zugang gefunden, offenbart sich auf unscheinbaren Wegen ein leuchtendes musikalisches Bild in den expressivsten Farben. Was uns hier begegnet, ist kein strenges liturgisches Werk, sondern ein fantasievolles, lebensbejahendes, teilweise fast exzentrisch anmutendes geistliches Musiktheater. Und so entsteht Stück für Stück vor dem inneren Auge eine beeindruckende Szenerie. Die vielen tänzerischen Elemente, die rhythmische Prägnanz, die melodiosen Ohrwürmer verlangen eine entsprechende Umsetzung. Die Natur mit ihren Töchtern Erde, Wasser, Luft und Feuer möchte entfesselt, die Fantasie und Vorstellungskraft Cestis wollen hörbar gemacht werden. Die Partitur von *Natura et quatuor elementa dolentia ad Sepulchrum Christi* wurde dafür von Andreas Küppers kenntnisreich eingerichtet und instrumentiert.

Ohne den würdigen Rahmen einer für die Karwoche konzipierten Musik zu verlassen, sollen wir die vor uns ausgebreitete Welt sinnlich erfassen und erleben. Nur dann können wir mit den Elementen herbeieilen und mit ganzem Herzen und aus voller Seele trauern.

– Andreas Küppers, Dr. Karl Pichler  
Alexander Schneider

Das **Ensemble Polyharmonique** ist ein Kollektiv von Sängern der vielfältigen ALTE MUSIK-Szene Europas. Die Vokalmusik der Renaissance und des Barockzeitalters bilden das Kernrepertoire des Ensembles.

Unter Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis vereint das Ensemble Ideen der Deutschen und der Franko-Flämischen Gesangskultur zu lebendig poetischen Interpretationen. Die Basisbesetzung besteht aus 6 Gesangsolistinnen a cappella oder begleitet durch den Basso Continuo und kann je nach Programm variieren (4-16 Sänger und Sängerinnen).

Einladungen zu Festivals in ganz Europa sprechen für die internationale Wahrnehmung von Ensemble Polyharmonique. Dazu zählen das Festival Oude Muziek Utrecht, das Bachfest Leipzig, Meer Stemmig Gent, Musica Divina Mechelen, Les Nuits de Septembre Liège, die Trigonale Klagenfurt, die Thüringer Bachwochen, die Händelfestspiele Halle, die Tage der Alten Musik Regensburg, das Heinrich Schütz Musikfest, die Köthener Bachfesttage u.v.m.

Für das Repertoire mit Instrumentalbegleitung, wie die Oratorien, Messen und Kantaten von J.S.Bach, Dieterich Buxtehudes Membra Jesu nostri, die Marienvesper von Claudio Monteverdi oder den Messiah von G.F. Händel, konnten renommierte Barockorchester als Partner gewonnen werden, darunter das [oh!] Orkiestra Historyczna aus Katowice, die Akademie für Alte Musik Berlin, das Wrocław Baroque Orchestra, L'arpa festante, Arte dei Suonatori sowie das La Folia Barockorchester. Neben dem bekannten Repertoire ALTER MUSIK widmet sich das Ensemble Polyharmonique der Entdeckung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit dem Projekt »AUFERSTEHUNG – Eine filmische Erzählung über Liebe, Glauben und

das Unbegreifliche« hat sich Polyharmonique an eine neue Darstellung Alter Musik gewagt.

Zusammen mit Musikdramaturg Dr. Oliver Geisler wurde die Idee entwickelt, die »Auferstehungshistorie« von Heinrich Schütz zeitgemäß zu interpretieren und als Musikfilm zu inszenieren. Schütz' Worte, »...das Werck für die Hand zu nehmen...«, haben sie ermutigt, einen ganz neuartigen und zeitgemäßen Zugang zu diesem barocken Meisterwerk zu finden: Die Menschen der Gegenwart werden damit konfrontiert, wie sie mit Zweifel, Hoffnung, Trost, Angst und ungehemmtem Glück umgehen, eine neue Erfahrung die das Medium Musikfilm erlebbar macht. Im Juni 2024 erhielt das Ensemble in Stockholm für diesen Musikfilm den Preis des europäischen Netzwerks für Alte Musik REMA in der Kategorie »Music Clip of Year«.

[www.auferstehung.polyharmonique.eu](http://www.auferstehung.polyharmonique.eu)

Die Musiker von **Teatro del mondo** lernten sich größtenteils bei einem internationalen Orfeo-Projekt unter der Leitung von Gabriel Garrido, einem der führenden Monteverdi-Spezialisten unserer Zeit, kennen und schätzen. Nach der Gründung des Ensembles folgten zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, die von der Kritik begeistert gefeiert wurden. Ob als Vokalensemble, mit großer Continuo-Besetzung, oder als Orchester: Teatro del mondo machte schnell von sich reden. Höhepunkte waren Auftritte und Konzertübertragungen beim Rheingau-Musikfestival, beim Mecklenburg-Vorpommern-Musikfestival, beim Festival Rhein-Vokal, beim Bremer Musikfest, beim Beethovenfest Bonn und beim Young Euro Classic-Festival Berlin. Beim Vielklangfestival Tübingen wirkte das Ensemble von 2013-2018 als »Orchestra in Residence« und arbeitete u. a. mit den Geigern Bernhard Forck, Gottfried von

der Goltz und Mayumi Hirasaki, der Gambistin Hille Perl, der Sopranistin Sibylla Rubens und dem Bass Klaus Mertens erfolgreich zusammen.

2018 nahm Teatro del mondo u. a. eine CD mit bisher unveröffentlichten Arien und Concerti aus dem Neapel des 18. Jahrhunderts mit der renommierten Sopranistin Robin Johannsen bei Perfect noise auf. Dazu kam eine CD-Produktion mit dem erfolgreichen jungen Tenor Julian Prégardien bei cpo, die verschiedene Vertonungen des Orpheus-Mythos zum Thema hat. 2019 erschien die CD »Di-done abbandonata« mit Kantaten und Arien von Porpora, Vinci, Hasse und anderen, gesungen von der Sopranistin Sunhae Im.

**Andreas Küppers** arbeitet seit 2011 als musikalischer Assistent von René Jacobs. Auch mit Thomas Hengelbrock verbindet ihn eine rege Zusammenarbeit. Mehrfach war er an der Staatsoper Berlin, am Theater an der Wien, bei der Ruhrtriennale, an der Oper Frankfurt, am Opernhaus La Monnaie Brüssel, an der Pariser Opéra Garnier sowie beim Festival Aix-en-Provence als musikalischer Assistent sowie als Cembalist und Pianist bei internationalen Musikproduktionen engagiert. Andreas Küppers ist festes Mitglied im B'Rock-Orchestra Gent, dem Balthasar-Neumann-Ensemble und dem La-Folia-Barockorchester. Beim B'Rock-Orchestra fungiert er zudem als Künstlerischer Leiter des neu gegründeten B'Rock-Vocal-Consort. Er spielte mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, der Staatskapelle Berlin, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Frankfurter Museumsorchester und dem Stuttgarter Kammerorchester und arbeitete unter anderem mit Fabio Biondi, Michael Hofstetter, Ton Koopman, Ivor Bol-

ton, Michael Schneider, Andrea Marcon, Stephen Isserlis und Julian Steckel zusammen.

Etlliche CD-Aufnahmen mit namhaften Dirigenten, Solisten und Orchestern zeugen von seiner regen künstlerischen Arbeit, seien es Produktionen unter der Leitung von René Jacobs, die Mitwirkung bei Projekten mit der Akademie für Alte Musik Berlin und dem Freiburger Barockorchester. Als Dirigent seines Ensembles Teatro del mondo trat Andreas Küppers unter anderem beim Rheingau-Musikfestival, beim Beethovenfest Bonn und beim Young Euro Classic Festival Berlin auf. Aufnahmen mit Julian Prégardien, Robin Johannsen und Sunhae Im, Kristin von der Goltz und Hille Perl wurden von der Kritik begeistert aufgenommen.

Im Rahmen einer Aufnahme mit Julie Fuchs und dem Balthasar-Neumann-Ensemble unter Thomas Hengelbrock hat Andreas Küppers das Fortepiano-Solo in Mozarts Konzertarie »Ch'io mi scordi di te« übernehmen. Als Künstlerischer Leiter und Dirigent des niederländischen Ensemble Ribattuta Musica realisierte er die großen sakralen Werke von Bach und Händels, aber auch kleiner besetzte Werke von Pergolesi und Musik aus Bachs Bibliothek.

Andreas Küppers studierte zunächst Klavier bei Catherine Vickers und Sibylle Cada, im Anschluss daran Historische Interpretationspraxis Cembalo/ Fortepiano bei Harald Hoeren und Wiebke Weidanz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Weitere Lehrer waren u.a. Jörg-Andreas Böttcher (Basel) und Michael Behringer (Freiburg). Ergänzend dazu besuchte er Kurse bei Jesper Christensen (Basel). Von 2006–2015 erfüllte Andreas Küppers einen Lehrauftrag an der HfMDK Frankfurt. Etlliche Meisterkurse (Musikhochschule Würzburg/ Konservatorium Gent etc.) ergänzen sein pädagogisches Profil.



**Andreas Küppers** musical direction / musikalische Leitung

## Natura et quatuor elementa dolentia ad Sepulchrum Christi

Antonio Cesti (1623–1669) became an ordained Franciscan monk at the age of 14. It is therefore all the more astonishing that hardly any of his sacred compositions have survived. After an initial career as an organist, he was drawn into the operatic world where he soon gained a reputation as a singer and composer, following which he was unsurprisingly issued with a series of warnings by his monastic order. His first works for the stage were performed in Venice in 1651 and 1652 and in the latter year he was appointed as chamber kapellmeister in the private chapel of Archduke Ferdinand Charles of Tyrol in Innsbruck.

In the following years, the Italian composer created a total of eight operas for the Innsbruck court. When Ferdinand Charles died in 1662, his successor Sigismund Franz implemented economic measures, but Cesti remained in his post up to his early death in 1665. In 1659, he was summoned to Rome where he was stripped of his canonical status and demoted to the position of singer in the famous choir of the Sistine Chapel. The vivacious Cesti who was fascinated by theatre subsequently departed from the Holy City in 1661 to sing in Florence and was threatened by the Pope with being reinstated as a monk. The Emperor Leopold I was however able to find a solution to the problem by summoning him to Vienna in 1666 and appointing him as *Intendente delle musiche teatrali*. Cesti composed a number of new operas for Vienna including the splendid pageant opera *Il pomo d'oro* celebrating the first marriage of the young emperor. Extravagant music was also required for specific church feast days. Good Friday was marked each year in

the Hofburg Chapel in Vienna by a sung reflection on the Passion of Christ in staged form (*Sepolcro*). When Cesti arrived at the Hofburg in April 1666, Easter was already past, meaning that his first duties that year were not to write a *Rappresentazione sacra al Santissimo Sepolcro*, but instead operas for the summer season and then for Carnival. His artistic partner during this period was the court poet Francesco Sbarra (1611–1668). The two had already worked together in Innsbruck and produced a variety of works including *Il tributo de gl'Elementi*, a congratulatory serenade in which the four elements honour the new regent Sigismund Franz; this is most probably an indication for a further collaboration which has up until now remained a neglected work only surviving in a manuscript currently housed in the State Library in Berlin: the passion oratorio *Natura et quatuor elementa dolentia ad Sepulchrum Christi*. The death of Jesus Christ forms the starting point for a reflective dialogue featuring five allegoric figures: Mother Nature who summons her daughters (the four elements) to join in her lamentation; Earth with her firm foundations, mountains and valleys, streaked with veins of silver and gold, blessed by cereal crops and decorated by flowers; Water, gushing forth from the earth and clothed in clouds with oceans foaming with frothing waves and strewn with countless islands with shining beaches; Air with its blustering winds Zephyr, Boreas, Euros and Notos; and Fire with its blazing embers. All these elements come together to lament, weep and grieve, each in its own fashion, thereby becoming spectacularly intertwined.

The only possible date for the performance of this work is Good Friday 1667 since the *Sepolcro* the following year was personally composed by the Emperor Leopold I and Cesti had already depart-

ed from Vienna by the summer of 1668. On 8 April 1667, the members of court were treated to an oratorio whose structure was typical in Vienna featuring a brief sinfonia, a sequence of recitatives, ensembles with two to five voices and short arioso movements interspersed by various lamentations with instrumental ritornellos.

After a brief celebratory instrumental introduction, Mother Nature sung by an alto opens the work, singing: "Currite, currite, fletus! Currite, currite, lachrymae" (Flow you tears, flow in streams!). The triple metre and concise 'currite' motif of this arioso are typical of Cesti. These twelve bars repeatedly interrupt the following recitative in which Mother Nature laments the intensity of her grief: her maker has died on the cross. She therefore summons her daughters, the four elements: "Come hither! Unite in your lamentations, unite in your laments! He who has created you was killed, He who has guided you is fallen and lies in his tomb". The constantly returning formal sections which are initially sung alone by Mother Nature become progressively more polyphonic and intense. As with all masterpieces, the music additionally reveals charming but almost concealed structural deviations which are all the more precious.

The Earth sung by a tenor is the first of the elements to appear: "I am here, dearest mother!" Mother Nature immediately intones a lamentation. The intense "Luge, Filia" is interspersed as a brief intermezzo within the lament sung by the Earth and is one of Cesti's most moving of his many lamentations abounding in his operas: triple time with an ascending basso ostinato in a minor key and lamenting intervals in the vocal line interrupted by interspersed recitative passages. Then Water appears, an element with a special affini-

ty with streams of tears, ultimately expanding the duet between Mother Nature and Earth to form a terzet. These melismas are however substantially exceeded by the soprano coloraturas representing the element Air. The "Spirate" breaks with the previous monodic songs, presenting itself as a light-weight verse aria with its own ritornello in which the winds Austro and Zephyr are summoned to sigh and lament. The blowing of the winds ultimately extends to the flutes, before all four singers unite in a dazzling four-voice madrigal: "Natura plorat, aura suspirat, lachrymatur unda, ingemit tellus" [Mother Nature is weeping, Air is sighing, the waves are weeping, Earth is sighing]. Now only Fire is missing: "And when my mighty embers glow, and the blazing heat of my inside burns, my tears are however not banished, since there is a reason to weep" the deep bass proclaims and joins in the lamentations. The 'proporo' of Fire ["I fly to you"] launches the rhythmically light-footed bass aria "Flow you tears". After Fire has joined the other elements and extended the madrigal to form a quintet, Water quasi urges the whole world to show compassion using imagery reminiscent of the Orpheus myth in "Sylvarum flete filiae". After this emotional 'concluding chorus', it is Mother Nature who has the last word. Almost as if the figures in a painting suddenly turn towards the observer, she appeals to the audience to practise mindfulness, contrition and turn over a new leaf: "And since the elements are mourning and weeping, it is only too befitting for you dear listeners and observers to shed tears! Wash away your old sins with your tears and be careful not to sin anew!"

The textural structure of this work differs from the customary *Sepolcri* sung in Italian through its elaborately written Latin text. The librettist (Francesco Sbarra?) presents himself as *poeta doctus*,

a learned poet, who utilises names from Greek mythology (Cynthia, Lethe, Boreas, Zephyr etc.) despite the Christian context. The central artistic elements of his poetry are represented by the personification of Mother Nature and the four elements, the alternation between direct address and eager response, lamentation alone and in groups and the antithesis (Nature laments and God is mourned). The librettist also utilises antiquated words which are exclusively used in poetry rather than prose (corculus: beloved, syrma: mourning clothing, tellus: the earth).

The librettist also employs metonymy, i.e. the interchanging of specific names for an object associated with these names (e.g. Lethe for death and Cynthia for the moon), hyperbole (exaggeration: clouds rising up to the stars), anaphers (repetition of the same word at the beginning of phrases and sentences) geminatio (the direct repetition of the same word: currite, currite), with variation (verbal and nominative synonyms for mourning, weeping and lamentation), homoioteleuton (words with the same endings such as defecisse, occubuisse and occidisse), oxymorons (juxtaposition of contradictions, e.g. in the words of Fire) and polyptoton (the same word stem with different forms e.g. luget – lugetur, plorat – ploratur). In an interesting twist to the composition, the final section of the text is not sung, but recited by an authorial figure.

A passion oratorio with such a complex and sophisticated textual structure requires a meticulous approach to comprehend it and ultimately breathe new life into the work, especially since the musical components are somewhat sparse. Nevertheless, despite the initial extreme austerity, a closer examination reveals an unparalleled wealth of creativity. Cesti has carefully considered the inherent colour

of the text and every emotion is meticulously traced within the music like a pen and ink drawing.

Once the key to Cesti's musical realm has been discovered, a brilliantly-hued musical image is revealed which is nevertheless created through unassuming means. This is on no account a strict liturgical work, but rather an imaginative and at times eccentric music theatre composition on a sacred theme whose scenes unfold section by section in front of our interior eye. The numerous dancelike elements, the concise rhythms and catchy melodies all demand an appropriate interpretation. Mother Nature with her daughters Earth, Water, Air and Fire are waiting to be unleashed to bring Cesti's vividly imaginative music to life. Andreas Küppers has employed profound insight in his preparation and instrumentation of the score of *Natura et quatuor elementa dolentia ad Sepulchrum Christi*.

While acknowledging the dignified framework of music intended for performance in Holy Week, we are still permitted to experience and take great pleasure in the world presented to us with all our senses. Only then will we be in the position to come hither alongside all the elements and mourn profoundly with heart and soul.

– Andreas Küppers, Dr. Karl Pichler,  
Alexander Schneider

**Ensemble Polyharmonique** is a collective of singers from the versatile EARLY MUSIC scene of Europe. The vocal music of the Renaissance and the Baroque era form the core repertoire of the ensemble. Taking historical performance practice into account, the ensemble combines ideas from German and Franco-Flemish vocal culture to lively poetic interpretations. The basic ensemble includes 6 vocal soloists a cappella or accompanied by the basso continuo and can vary depending on the programme (4–16 singers).

Invitations to festivals all over Europe speak for the international appreciation of Ensemble Polyharmonique. These include the Festival Oude Muziek Utrecht, the Bachfest Leipzig, Meer Stemmig Gent, Musica Divina Mechelen, Les Nuits de Septembre Liège, the Trigonale Klagenfurt, the Thüringer Bachwochen, the Händelfestsspiele Halle, the Tage der Alten Musik Regensburg, the Heinrich Schütz Musikfest, the Köthener Bachfesttage and many more.

For the repertoire with instrumental accompaniment, such as the oratorios, masses and cantatas by J.S. Bach, Dieterich Buxtehude's *Membra Jesu nostri*, Claudio Monteverdi's *Marian Vespers* or the *Messiah* by G.F. Handel, renowned baroque orchestras could be won as partners, among them the [oh!] Orkiestra Historyczna from Katowice, the Akademie für Alte Musik Berlin, the Wrocław Baroque Orchestra, *L'arpa festante*, *Arte dei Suonatori* and the *La Folia Baroque Orchestra*.

In addition to the well-known repertoire of EARLY MUSIC, the Ensemble Polyharmonique is dedicated to discovering unknown works of the 17th and 18th centuries. Together with the music dramaturge Dr. Oliver Geisler, it developed the idea of interpreting Heinrich Schütz' *Auferstehungshistorie* in

a contemporary manner, staging it as a music film. Encouraged by Schütz' own phrase, "...das Werck für die Hand zu nehmen..." (...to take the work in hand), they have found an entirely new approach to this baroque masterwork: today's viewers are confronted with the ways they deal with doubt, hope, consolation, fear and unbridled happiness. In June 2024, the ensemble was awarded the European Early Music Network REMA prize in the "Music Clip of the Year" category for this music film in Stockholm. [www.auferstehung.polyharmonique.eu](http://www.auferstehung.polyharmonique.eu)

The majority of the musicians of **Teatro del mondo** came together at an international Orfeo project directed by Gabriel Garrido, one of the leading Monteverdi specialists of our time. The newly established ensemble subsequently gave numerous concerts in Germany and abroad to great critical acclaim. The reputation of Teatro del mondo in their varied forces ranging from vocal ensemble with a large continuo section to an orchestra soon spread far afield. Highlights in their performance career include concerts and concert broadcasts at the Rheingau Musikfestival, the Mecklenburg-Vorpommern Musikfestival, the Festival Rhein-Vokal, the Bremer Musikfest, the Beethovenfest in Bonn and the Young Euro Classic-Festival in Berlin. From 2013 to 2018, the ensemble was orchestra in residence at the Vielklang festival in Tübingen in successful collaboration with musicians including the violinists Bernhard Forck, Gottfried von der Goltz and Mayumi Hirasaki, the viol player Hille Perl, the soprano Sibylla Rubens and the bass Klaus Mertens.

In 2018, Teatro del mondo also recorded a CD featuring previously unpublished arias and concertos from 18th century Naples with the renowned soprano Robin Johannsen at Perfect noise. This was



followed by a CD production with the successful young tenor Julian Prégardien at **cpo** focusing on a variety of settings of the Orpheus myth. In 2019, the CD *Didone abbandonata* was issued with a programme of cantatas by Porpora, Vinci, Hasse and others featuring the soprano Sunhae Im.

**Andreas Küppers** has been René Jacobs' musical assistant since 2011 and also collaborates actively with Thomas Hengelbrock. He has worked as a musical assistant and harpsichordist/pianist in international music productions in numerous projects at the Staatsoper Berlin, the Theater an der Wien, the festival Ruhrtriennale, the Oper Frankfurt, the Opernhaus La Monnaie in Brussels, the Opéra Garnier in Paris and at the Aix-en-Provence Festival.

Andreas Küppers is a permanent member of the ensembles B'Rock-Orchestra Gent, Balthasar-Neumann-Ensemble and the Baroque orchestra La Folia. At the B'Rock-Orchestra, he is additionally the artistic director of the newly founded B'Rock Vocal Consort. He has performed as harpsichordist and pianist with the Akademie für Alte Musik Berlin, the Freiburger Barockorchester, the Staatskapelle Berlin, the Chamber Orchestra of Europe and the Frankfurter Museumsorchester and has also worked with musicians including Fabio Biondi, Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Ivor Bolton, Louis Langrée, Michael Schneider, Stephen Isserlis, Julian Steckel, Maurice Steger and Dorothee Oberlinger.

A large body of CD recordings with renowned conductors, soloists and orchestras document his active musical career ranging from productions conducted by René Jacobs, participation in projects with the Akademie für Alte Musik Berlin and the Freiburger Barockorchester, and the rewarding collaboration with Kristin von der Goltz to re-

cordings with the Balthasar-Neumann-Ensemble, the B'Rock-Orchestra and the La Folia Baroque orchestra.

Andreas Küppers has made appearances as the conductor of his ensemble Teatro del mondo at the Rheingau Musikfestival, the Mecklenburg-Vorpommern Music Festival, the Festival Rhein-Vokal, the Beethovenfest Bonn and at the Young Euro Classic-Festival in Berlin in successful collaboration with artists such as Gottfried von der Goltz, Bernhard Forck, Mayumi Hirasaki, Hille Perl, Sibylla Rubens, Klaus Mertens and the Tölzer Knabenchor. Recordings with Julian Prégardien, Robin Johannsen and Sunhae Im, Kristin von der Goltz and Hille Perl have received highly enthusiastic reviews.

As the artistic director and conductor of the Dutch ensemble Ribattuta Musica (choir and orchestra), he has performed programmes with major sacred works by J.S. Bach and G.F. Handel alongside smaller-scale productions featuring sacred and secular works by G. B. Pergolesi with the soprano Lenneke Ruiten and works from the library of J.S. Bach with the mezzo soprano Olivia Vermeulen.

Andreas Küppers initially studied the piano with Catherine Vickers and Sibylle Cada, followed by studies in the historical practice of interpretation on the harpsichord and fortepiano with Harald Høeren and Wiebke Weidanz at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. He has also studied with Jörg-Andreas Böttcher (Basel) and Michael Behringer (Freiburg). In addition, he attended courses given by Jesper Christensen (Basel). Andreas Küppers fulfilled a teaching position at the HfMDK Frankfurt from 2006 to 2015. His educational profile has been further augmented by numerous masterclasses (Musikhochschule Würzburg/Konservatorium Gent etc.).

[1] SINFONIA

[2] NATURA

Currite, currite, fletus,  
currite, currite, lachrymae,  
currite plenis lachrymae rivis!

Natura luget, natura plorat ploratque  
suum eheu! dirae mortis victimam cecidisse  
Deum.

Currite, currite, fletus,  
currite, currite, lachrymae,  
currite plenis lachrymae rivis!

Natura meum defleo, defleo Numen, eheu!  
Magnum  
defecisse, elanguisse, concidisse, occubuisse  
defleo, defleo Numen,  
defecisse quod me fecit,  
elanguisse quod me vetegat,  
concidisse quod me sustentat,  
occubuisse, per quod orta sum,  
defleo, defleo Numen.

Currite, currite, fletus,  
currite, currite, lachrymae,  
currite plenis lachrymae rivis!

Natura plorat, ploratur Numen,  
Natura luget, lugetur Deus,  
cum tam magna sit quae plorat,  
est maior, est maior qui lugetur.  
Cum tam magna sit quae luget,  
est Maior, est maior, qui lugetur.

[1] SINFONIA

[2] DIE NATUR

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!

Die Natur trauert, die Natur weint, und sie weint,  
weil ach! ihr Gott einem grausamen Tod zum  
Opfer fiel.

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!

Ich, die Natur, beweine ach! meinen großen Gott,  
dass er verlassen wurde, ermattete, stürzte, starb;  
ich beweine Gott und weine,  
dass verlassen wurde, der mich schuf,  
dass ermattete, der mich aufstehen ließ,,  
dass stürzte, der mich aufrecht hält,  
dass starb, durch den ich geworden bin.  
Ich weine, beweine Gott.

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!

Die Natur weint, beweint Gott.  
Die Natur trauert, betrauert Gott,  
Groß ist, die weint,  
größer ist, der beweint wird.  
Groß ist, die trauert,  
größer ist, der betrauert wird.

[1] SINFONIA

[2] MOTHER NATURE

Flow, you tears,  
flow in streams!

Mother Nature laments, she weeps and weeps,  
For her God has succumbed to a cruel death.

Flow, you tears,  
flow in streams!

I, Mother Nature, weep alas for my great God,  
That He was abandoned, became exhausted, is  
fallen and passed away;  
I lament for God and weep,  
That He who created me was abandoned,  
That He who became exhausted who rose again,  
That He who fell has sustained me,  
That He who died has made me what I am.  
I weep and lament for God.

Flow, you tears,  
flow in streams!

Mother Nature weeps, weeps for God.  
Mother Nature weeps, grieves for God.  
Great is she who weeps,  
And greater He for whom she weeps.  
Great is she who grieves,  
And greater He for whom she grieves.



Alexander Schneider (Natura)

At vos, quaternae filiae,  
bis bina Elementa adeste, adeste!  
Planctus iungite, coniungite lamenta!  
Qui vos creavit occidit;  
qui vos gubernat, corruiet  
et iacet in sepulchro.

Fundite, fundite fletus,  
fundite, fundite Lachrymas!  
Mergite totas, mergite genas.

### [3] TERRA

Adsum, adsum, dilecta Parens,  
nutu imperii excita tui filia Tellus.  
Ima mearum sed simul et prima sororum,  
adsum, adsum  
prompta lugere, prompta deflere  
eum qui me mea sustentans mole  
in medio aëre librat.

### [4] NATURA

Luge, Filia, luge,  
plora, filia, plora  
eum qui te tribus apprensam digitis tenet,  
et nunc tuae expers vitae,  
sanguinis expers sinu recumbit.  
Luge, Filia, luge,  
plora, Filia, plora!

### [5] TERRA

Languo, languo  
illum, cuius omnipotenti dextra sustentor,  
lugeo, lugeo illum,  
qui mea supra nihilum fundamenta jecit.  
Lugeo, lugeo illum,  
qui meas arte divina solidavit bases.

Aber ihr, ihr vier Töchter,  
zweimal je zwei Elemente, kommt herbei!  
Vereint euer Wehklagen, vereint euer Klagen!  
Der euch geschaffen hat, wurde getötet,  
der euch lenkt, ist zusammengebrochen  
und liegt im Grab.

Vergießt Tränen, Ströme von Tränen,  
Lasst die Wangen im Tränenmeer versinken.

### [3] DIE ERDE

Ich bin da, geliebte Mutter,  
von dir herbeigerufen, deine Tochter Erde.  
Die unterste, aber auch die erste der Schwestern,  
ich bin da,  
bereit zu trauern, bereit zu beweinen  
den, der mich in meiner Masse stützt  
und mich im Luftreich im Gleichgewicht hält.

### [4] DIE NATUR

Trauere, Tochter, trauere,  
weine, Tochter, beweine  
ihn, der mit drei Fingern deine Last hält  
und nun ohne Anteil am Leben,  
ohne Lebenskraft, an deinem Busen ruht.  
Trauere, Tochter, trauere,  
weine, Tochter, weine!

### [5] DIE ERDE

Müde und ermattet  
beträuere ich ihn,  
durch dessen allmächtige Rechte  
ich gehalten werde;  
beträuere den,  
der meine Fundamente über das Nichts legte.  
Ich trauere, beträuere ihn, der mit göttlicher Kunst

But her four daughters,  
two times two elements, come hither!  
Unite in your lamentations, unite in your laments!  
He who has created you was killed,  
He who has guided you is fallen  
And lies in His tomb.

Shed tears, streams of tears,  
Let your cheeks sink in a sea of tears.

### [3] EARTH

I am here, dearest mother,  
Summoned by you, your daughter Earth.  
The lowest and yet the first of the sisters:  
I am here,  
Ready to grieve, ready to weep  
For Him who supports me in my full extent  
And keeps me in balance within the air.

### [4] MOTHER NATURE

Grieve, daughter, grieve,  
Weep, daughter, weep  
For Him who holds your weight with three fingers  
And now without being present in life,  
Without the force of life, rests at your breast.  
Grieve, daughter, grieve,  
Weep, daughter, weep

### [5] EARTH

Weary and exhausted  
I grieve for Him who holds me  
    in His almighty right hand;  
Grieve for Him  
Who set my foundations above nothingness.  
I grieve for Him

Lugeo, lugeo illum  
qui me tam ingenti circumegit orbe.  
Lugeo, lugeo illum  
qui me montium vasta mole coronat.

Lugeo, lugeo illum,  
qui me vallibus curvat,  
illum, qui me campis diffundit,  
illum, qui me gramine vestit,  
illum, qui me ditat aristis,  
illum, qui me floribus ornat,  
illum, qui me sylvis opacat,  
illum, qui me colit argento,  
illum qui me auro intexit,  
lugeo, lugeo illum, qui me creavit:  
huius rigata sanguine refundo,  
refundo lachrymas,  
hunc quem Lethi cuspidate tactum,  
gremio cavi scopuli gesto,  
prosequor fletu, prosequor planctu

#### [6] NATURA et TERRA

Currite, currite, currite, currite fletus,  
currite, currite fletus, currite lacrymae  
currite plenis lachrymae rivis!  
Mergite totas, mergite genas.

#### RITORNELLO

#### [7] NATURA et TERRA

Natura plorat, ploratur Numen  
Currite, currite, currite, currite fletus,  
currite plenis lachrymae rivis,  
mergite totas, mergite genas.

meine Sockel festigte, betraueere ihn,  
der mich mit dem gewaltigem Erdenrund versah.  
Ich traueere, betraueere ihn,  
der mich mit der gewaltigen Masse  
der Berge krönt.

Ich traueere, betraueere ihn,  
der mich mit Tälern versieht;  
ihn, der Felder über mich hinbreitet,  
ihn, der mich mit Gras kleidet,  
ihn, der mich mit Ähren beschenkt,  
ihn, der mich mit Blumen schmückt,  
ihn, der mich mit Wäldern beschattet,  
ihn, der mich mit Silber ausstattet,  
ihn, der Goldadern in mich webt,  
ich betraueere ihn, der mich geschaffen hat:  
Benetzt von seinem Blut, erstatte ich es zurück,  
erstatte es zurück als Tränen;  
ihn, der vom Stachel des Todes berührt,  
den ich im Schoß der Felsenhöhle trage,  
ihn ehre ich mit meinem Weinen,  
mit meinem Klagen.

#### [6] NATUR und ERDE

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!  
Lasst die Wangen im Tränenmeer versinken.

#### KEHRVERS

#### [7] DIE NATUR und DIE ERDE

Die Natur weint, beweint Gott  
Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!  
lasst die Wangen im Tränenmeer versinken

Who firmed my pedestal, grieve for Him  
who gave me the enormous earthly sphere.  
I grieve for Him, who  
crowned me with the gigantic mass of the  
mountains.

I grieve for Him  
Who shaped my valleys;  
Who spread the fields across me,  
Who clothed me with grass,  
Who presented me with cereal crops,  
Who decorated me with flowers,  
Who shaded me with trees,  
Who gave me silver,  
Who interwove me with veins of gold,  
I grieve for Him who created me:  
Moistened by His blood, I give it back,  
Returning it in the form of tears;  
He who was touched by the sting of death,  
Whom I carry in my lap of the subterranean cave,  
I honour Him with my weeping, with my  
lamentation.

[6] MOTHER NATURE and EARTH

Flow, you tears,  
flow in streams!  
Let our cheeks sink into a sea of tears.

REFRAIN

[7] MOTHER NATURE and EARTH

Mother Nature weeps, weeps for God  
Flow, you tears,  
flow in streams!  
Let our cheeks sink into a sea of tears.



Johannes Gaubitz (Terra)

## TERRA

Terra luget, lugetur Deus.

[8] Currite, currite, currite fletus,  
currite lachrymae,  
currite plenis lachrymae rivis!  
Mergite totas, mergite genas

## NATURA et AQUA

### [9] NATURA

At tu secunda Filia,  
cuius undosis late brachiis tellus ambitur,  
ades huc etiam!  
Fletus tuos iunge Sorori,  
in tanta tui copia fluxus  
non tibi Lachrymae deesse possunt.

### [10] AQUA

Adfluo, adfluo, dilecta parens,  
illa ego cum terra edita partus,  
terraeque soror unda genita:  
Adfluo, adfluo, prompta lugere,  
cum tanta subsit causa lugendi.

Ah, ille, qui me, cum erumperem  
quasi de lumbis procedens, ostiis clausit,  
ille, qui posuit nubem vestimentum meum,  
ille, qui me caligine,  
quasi pannis infantiae involvit,  
ille, qui circumdedit me terminis meis,  
et posuit vectem et ostia,  
ille qui mihi dixit:

## DIE ERDE

Die Erde trauert, betrauert Gott

[8] Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!

Lasst die Wangen im Tränenmeer versinken

## DIE NATUR und DAS WASSER

### [9] DIE NATUR

Aber du, zweite Tochter,  
von deren breit wogenden Armen  
die Erde umfasst wird,  
komm auch du herbei!  
Vereine deine Tränenströme mit denen  
der Schwester,  
in der Fülle deiner Fluten  
kann es dir an Tränen nicht fehlen.

### [10] DAS WASSER

Ich fließe herbei, geliebte Mutter,  
die ich mit der Erde zusammen geboren wurde,  
als Schwester der Erde, als Woge geboren:  
Ich fließe herbei, bereit zu trauern,  
wo es so viel Grund zu trauern gibt.  
Ach! Er, der, als ich hervorbrach,  
wie aus den Lenden hervorging, mich  
mit Schranken umschloss,  
er, der mir Wolken zum Kleid gab,  
der mich in Dunkel hüllte wie ein Kind in Windeln,  
der meine Grenzen festsetzte,  
mir Riegel und Tore setzte  
und zu mir sagte:  
Bis hierher darfst du kommen und nicht weiter,



## EARTH

The earth laments, laments for God

[8] Flow, you tears,  
flow in streams!

Let our cheeks sink into a sea of tears.

## MOTHER NATURE and WATER

### [9] MOTHER NATURE

And you my second daughter,  
In whose broad rippling arms the earth is  
entwined,  
Also come hither!  
Unite your floods of tears with those of your  
sister:  
In the abundance of your floods,  
You cannot lack copious tears.

### [10] WATER

I come flowing past, dearest mother,  
I who was born together with the earth,  
As the sister of the earth, born as waves:  
I flow past, ready to grieve  
Where there is such reason to grieve.

Oh, He who enclosed me with banks when I  
emerged from your loins,  
He who clothed me in clouds,  
Who enveloped me in swaddling like a child,  
Who was establishing my borders,  
Placing bounds and gates,  
Saying to me:  
You can proceed up to here and no further,

Usque huc venies et non procedes amplius,  
et hic confringes tumentes fluctus tuos.  
Ille, ah! ah! ille vixit!

[11] AQUA

Currite, currite, currite lachrymae,  
currite, currite, currite fletus  
currite plenis lachrymae rivis!  
Mergite totas, mergite genas!

Ille qui me in immensum laxat oceanum,  
qui me summo aequore fundit,  
qui me imo gurgite mergit,  
qui freti solis nostra classibus tergora sternit,  
qui me liquidis fluctuum montibus tollit in astra,  
qui in plani spiculi morem  
    meas iterum colligit undas,  
qui me teneri frenata arena,  
qui meis campis tot Insularum  
    milliavelut femina spargit,  
qui conspicuis mea succendit littora gemmis,  
ille, ille, ah, ah, ille vixit!

Currite, currite, currite, lachrymae,  
currite, currite, currite fletus  
Currite plenis lachrymae rivis,  
mergite totas, mergite genas!

Ille qui meo regno inambulat firmans  
mediis plantas in undis quasi  
    in solido marmore fixit,  
ille qui rauci murmura ponti,  
qui procellas tumultuantes,  
qui saevientis rabiem undae  
qui aestuantis seditionem pelagi  
    verbo placavit uno,  
ille, ille, ah! ah! ille vixit!

hier sollst du deine schäumenden Wellen  
brechen!  
Er, ach! Er, Er ist tot

[11] DAS WASSER

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!  
Lasst die Wangen  
    im Tränenmeer versinken

Er, der mich in den riesigen Ozean einfließen,  
mich über die Meeresfläche dahinströmen lässt,  
der mich tief in den Abgrund taucht,  
der auf unserem Rücken Flotten vernichtet, der  
mich in Wasserbergen emporhebt  
    bis zu den Sternen,  
der meine Wogen wieder sammelt zu einem  
glatten Spiegel, der mich mit  
    feinem Sand aufzäumt,  
der auf meinen Flächen Tausende Inseln ausstretet,  
der meine Strände wie kostbare Perlen  
leuchten lässt: Er, ach! er ist tot.

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!  
Lasst die Wangen im  
Tränenmeer versinken

Er, der in meinem Reich wandelt, der seine Sohlen  
auf meine Wogen setzte und auf ihnen wie auf  
fester Meeresfläche ging,  
er, der das Getöse des rauhen Meeres,  
den brausenden Sturmwind  
die Wildheit der rasenden Woge den Aufruhr des  
wallenden Meeres mit einem Wort  
zur Ruhe brachte,  
Er, ach! er ist tot.

Here you should allow your foaming waves  
to break!  
He, alas is dead.

[11] WATER

Flow, you tears,  
flow in streams!  
Let our cheeks  
sink into a sea of tears.

He who lets me flow into the gigantic ocean,  
Streaming across the surface of the sea,  
who lets me flow into the depths,  
who destroys fleets sailing on our backs,  
who lifts me up in peaks of water  
reaching up to the skies,  
who smooths my waves again  
into a flat mirror surface,  
who provides me with borders of fine sand,  
who scatters thousands of islands on my surfaces,  
who lets my beaches sparkle like priceless pearls:  
He, oh He is dead.

Flow, you tears,  
flow in streams!  
Let our cheeks sink  
into a sea of tears.

He who walked upon my realm and  
set His soles on my waves  
And walked upon them like a solid water surface,  
He who was able to tame the roar  
of the rough sea,  
The blustering tempest,  
The wildness of the rushing waves, the turmoil  
of the undulating ocean with a single word,  
He, oh He is dead.



Joowon Chung (Aqua)

AQUA, NATURA, TERRA

Currite, currite, currite, currite lachrymae,  
currite, currite, currite currite fletus,  
currite plenis lachrymae rivis!  
mergite totos, mergite sinus

RITORNELLO

AQUA, NATURA, TERRA

Unda luget, lugetur, lugetur Numen,  
defletur, defletur Numen,  
eheu! magna causa flendi!

Currite, currite, currite, currite lachrymae,  
currite, currite currite, currite fletus!  
Currite plenis lachrymae rivis!  
Mergite totos, mergite rivos,  
mergite, mergite sinus!

[12] NATURA

Natura plorat, ploratur Numen,  
defletur, defletur numen,  
eheu! magna causa flendi!

Currite, currite, currite lachrymae,  
currite, currite, currite fletus!  
Currite plenis lachrymae rivis  
mergite totos, mergite, mergite, sinus!

TERRA

Ingemit Tellus,  
lugetur, lugetur Numen,  
defletur, defletur Numen,  
eheu! magna causa flendi!  
Currite, currite, lachrymae, currite, currite, fletus!  
Currite plenis lachrymae rivis!  
Mergite totos, mergite sinus!

WASSER, NATUR, ERDE

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!  
Überschwemmt die Buchten!

KEHRVERS

WASSER, NATUR, ERDE

Die Woge trauert, betrauert Gott,  
Gott wird beweint.  
Ach! Es gibt viel Grund zu weinen.

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!

Überschwemmt alle Bäche!  
überschwemmt die Buchten!

[12] DIE NATUR

Die Natur klagt, beklagt Gott,  
Gott wird beweint.  
Ach! Es gibt viel Grund zu weinen.

Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!  
Überschwemmt alle Bäche!  
überschwemmt die Buchten!

DIE ERDE

Die Erde seufzt,  
Gott wird betrauert.  
Gott wird beweint.  
Ach! Es gibt viel Grund zu weinen.  
Fließt, ihr Tränen,  
fließt in Strömen!  
Überschwemmt alle Buchten!

WATER, MOTHER NATURE, EARTH

Flow, you tears,  
flow in streams!  
Submerge the bays!

REFRAIN

WATER, MOTHER NATURE, EARTH

The waves are grieving, grieving for God,  
Mourning for God.  
Oh, there is much reason to weep.

Flow, you tears,  
flow in streams!

Submerge all the streams!  
Submerge the bays!

[12] MOTHER NATURE

Mother Nature laments, laments for God,  
Mourning for God.  
Oh, there is much reason to weep.

Flow, you tears,  
flow in streams!  
Submerge all the streams!  
Submerge the bays!

EARTH

The earth sighs,  
God is mourned.  
God is wept for.  
Oh, there is much reason to weep.  
Flow, you tears,  
flow in streams!  
Submerge the bays!

## RITORNELLO

### [14] NATURA

Et vos, reliquae adeste filiae,  
adeste, adeste Ignis et Aura!

### [15] AURA

Advolo, advolo, dilecta Parens,  
dilectae Sorores,  
en famulantibus subvecta ventis  
eheu! ad lachrymas, eheu! ad gemitus  
atque suspiria

Aura praesto sum,  
una et mecum praesto est  
eheu! ad Lachrymas, eheu!  
ad gemitus atque suspiria  
omnis ventorum chorus,  
et tota meae militiae plaga!

### [16] ARIA

Spirate Zephyri,spirate!  
Spirate Euri, spirate!  
Spirate, Boreae, spirate!  
Spirate Austri, spirate!  
Spirate, suspirate!

Rorate, Zephyri, rorate! Rorate Euri, rorate!  
Rorate, Boreae, rorate!  
Rorate, Austri, rorate!  
Rorate, lachrymate!

Plorate Zephyri, plorate!  
Plorate Euri, plorate!  
Plorate, Boreae, plorate!  
Plorate, Austri, plorate!  
Plorate, eiulate!

## KEHRVERS

### [14] DIE NATUR

Nun kommt auch ihr herbei, ihr übrigen Töchter,  
kommt herbei, Feuer und Luft!

### [15] DIE LUFT

Ich fliege herbei, geliebte Mutter,  
geliebte Schwestern,  
getragen von dienstbaren Winden  
bin ich zugegen und bereit  
ach! zu weinen, ach! zu klagen  
und zu seufzen.  
Und mit mir ist zugegen und bereit  
ach! zu weinen, ach! zu klagen und zu seufzen  
der gesamte Reigen der Winde und die Schlagkraft  
meiner Heerschar.

### [16] ARIE

Weht, ihr Westwinde, weht!  
Weht, ihr Ostwinde, weht!  
Weht, ihr Nordwinde, weht!  
Weht ihr Südwinde, weht,  
weht und seufzt!

Lasst Tränen fallen, ihr Westwinde,  
Lasst Tränen fallen, ihr Ostwinde,  
Lasst Tränen fallen, ihr Nordwinde,  
Lasst Tränen fallen, ihr Südwinde,  
lasst Tränen fallen!

Klagt, ihr Westwinde, klagt!  
Klagt, ihr Ostwinde, klagt!  
Klagt, ihr Nordwinde, klagt!  
Klagt ihr Südwinde, klagt, klagt und heult auf!

REFRAIN

[14] MOTHER NATURE

Now also come hither, my other daughters,  
Come hither Fire and Air!

[15] AIR

I fly to you, dearest mother,  
Dearest sisters,  
Propelled by subservient winds,

I am here and am ready  
Oh! To weep, oh! To lament  
And to sigh.  
With the entire range of winds and the force of my  
legions.

[16] ARIA

Blow, you winds of the West, blow!  
Blow, you winds of the East, blow!  
Blow, you winds of the North, blow!  
Blow, you winds of the South, blow,  
Blow and sigh!

Let tears flow, you winds of the West,  
Let tears flow, you winds of the East,  
Let tears flow, you winds of the North,  
Let tears flow, you winds of the South,  
let tears flow!

Lament, you winds of the West, lament!  
Lament and roar!  
Beat your wings and let the winds blow,



Magdalene Harer (Aura)

[17] Pennas concutite, flabra diffundite,  
nubes advolvite, coelum obnubite,  
diem eripite, noctem inducite,  
imbrem dejicite, nives dissolvite,  
cristallos pariter colliquefacite,  
fulmina spargite, tonitrus addite,  
mundum percellite!

Plorate, eulate, rorate,  
lachrymate, spirare, suspirate!

AURA, AQUA, NATURA et TERRA

AURA

Aura suspirat, ploratur, ploratur Deus, eheu!  
magna causa planctus, eheu! magna causa planctus!

AQUA

Lachrymatur unda, ploratur, ploratur Deus,  
lugetur Deus, lugetur Deus,  
eheu! magna causa planctus!

NATURA

[18] Natura plorat, ploratur Deus,  
lugetur, lugetur Deus,  
eheu! magna causa planctus, eheu! magna causa  
luctus!

TERRA

Ingemit Tellus,  
eheu! magna causa planctus, eheu!  
magna causa luctus!

[17] Schwingt die Flügel, lasst die Winde wehen,  
wält Wolken heran, bewölkt den Himmel,  
beendet den Tag, führt die Nacht herbei,  
lasst Regen fallen, Schnee schmelzen  
und Kristalle flüssig werden,  
schleudert Blitze, fügt Donner hinzu,  
erschüttert die Welt!

Weint, wehklagt,  
vergießt Tränen, holt Atem, seufzt immerfort

LUFT, WASSER, NATUR und ERDE

DIE LUFT

Die Luft seufzt, Gott wird beklagt;  
Ach! Es gibt viel Grund zum Wehklagen!

DAS WASSER

Die Woge weint, Gott wird beklagt,  
Gott wird betrauert.  
Ach! Es gibt viel Grund zum Wehklagen!

DIE NATUR

[18] Die Natur weint, beweint Gott,  
Gott wird betrauert  
Ach! Es gibt viel Grund zum Wehklagen, Es gibt  
viel Grund zum Trauern!

DIE ERDE

Die Erde seufzt laut auf,  
Ach! Es gibt viel Grund zum Wehklagen  
... zum Trauern!



[17] Roll out clouds and cover the skies,  
Curtail the day and let it be night,  
Let rain fall and snow melt  
And crystals become water,  
Hurl bolts of lightning with thunder  
And let the world tremble!

Weep, lament, let tears flow,  
take a breath and sigh, sigh for ever after!

AIR, WATER, MOTHER NATURE and EARTH

AIR

Air sighs, God is mourned;  
Oh, there is much reason to weep!

WATER

The waves weep, God is mourned,  
God is wept for.  
Oh, there is much reason to weep!

MOTHER NATURE

[18] Mother Nature weeps, weeps for God,  
God is mourned,  
Oh, there is much reason to lament! Oh, there is  
much reason to grieve!

EARTH

Earth sighs loudly,  
Oh, there is much reason to weep  
... to grieve!

[19] NATURA

Tandem adesto quarta filia Ignis,  
adesto, adesto!

[20] IGNIS

Propero, propero, dilecta Parens,  
propero, propero, charae sorores,  
vestris luctibus, vestris fletibus facilis addi;

nam quamquam nimis flagro ardoribus,  
penitusque mea calor estuans viscera torret,  
nec tamen mihi lachrymae desunt,  
quando prompta est causa plorandi.

Ipsae se flammae eheu! maestas stillant in undas  
ipsae se facies fletibus rigant,  
ipse se Ignis lachrymis velut oleo pascit,  
postquam ille ignis aeternus, aeternus ille Deus, di-  
rae mortis frigora sensit,  
diro Lethi est aequore mersus.

Te, te magnum lugeo Numen,  
te, te nostris defleo flammis,  
flamma gelati melior mundi!  
Tibi moestifica ardeo face,  
tibi luctificis aestuo taedis,  
tibi aestiferos tristibus lymphiis irriego sinus,  
flammivovum fletibus arctis obruo pectus!

[21] Currite, currite, lachrymae,  
currite lachrymae tibi aetheris lachrymantes

Tibi sol atro syrmate luget,  
tibi languentem Cynthia vultum induit,

[19] DIE NATUR

Komme schließlich herbei, Feuer,  
du vierte Tochter, komme herbei!

[20] DAS FEUER

Ich eile herbei, geliebte Mutter,  
ich eile herbei, teure Schwestern,  
und schließe mich eurer Trauer, euren Tränen an.  
Wenn ich auch in gewaltiger Glut lodere  
und die glühende Hitze mein Inneres verbrennt,  
fehlen mir dennoch nicht die Tränen,  
weil es ja Grund zum Weinen gibt.  
Die Flammen selbst verwandeln sich ach!  
tropfend in Wogen der Trauer;  
die Gluten selbst benetzen sich mit Tränen  
und das Feuer selbst nährt sich von Tränen  
wie von Öl, seit das ewige Feuer, der ewige Gott  
die Kälte des grausamen Todes spürt,  
eingetaucht in das grausame Wasser des  
Todesflusses.

Dich, großer Gott, betrauere ich!  
Dich beweine ich mit meinen Flammen.  
der eisigsten Flamme der Welt.  
Ich brenne für dich mit trauervoller Fackel,  
lodere für dich mit Trauer  
bringender Hochzeitsfackel,  
benetze für dich den heißen Busen mit  
kummervollem Nass, bedecke meine  
feuerspeiende Brust mit eignen Tränen.

[21] Fließt, ihr Tränen,  
fließt, ihr Tränen des Himmels, geweint für dich.  
Um dich trauert die Sonne  
im schwarzen Trauerkleid,  
dir zeigt Cynthia ein mattes Antlitz,

[19] MOTHER NATURE

Now come hither, Fire,  
my fourth daughter, come hither!

[20] FIRE

I fly to you, dearest mother,  
I fly to you, dearest sisters,  
And join in your mourning and your tears.

And when my mighty embers glow  
And the blazing heat of my inside burns,  
My tears however are not banished,  
Since there is a reason to weep.

The flames themselves are transformed, oh!  
dripping into waves of grief;  
The embers themselves are moistened with tears,  
And fire itself is nourished by tears as though by oil,  
Since the eternal fire, the eternal God has felt the  
coldness of cruel death,  
Enveloped in the cruel water of the river of death.

Great God, I mourn You!

I weep for You with my flames,  
With the iciest flames of the world.  
I am burning for You with a mournful torch,  
Glow for You with the wedding torch which  
heralds grief, moistening my fervent breast for You  
with mournful vapour,  
Covering my fire-spouting breast with icy tears.

[21] Flow your tears,

Flow your tears, tears of heaven, wept for you.  
The sun mourns for you  
in a black mourning robe,  
Cynthia displays a dull countenance,



Matthias Lutze (Ignis)

induit, induit umbris, induit umbris,  
sentio, sentio vota procedunt!

AURA, AQUA, NATURA, TERRA, IGNIS

AURA

Aura suspirat, ploratur deus,  
eheu!, magna causa plorandi!

AQUA

Lachrymatur unda, lugetur Deus,  
eheu! magna causa planctus, causa planctus!

[22] NATURA

Natura plorat, lugetur, lugetur Deus, eheu!  
magna causa planctus, eheu! magna causa planctus!

TERRA

Terra plangit, ploratur, ploratur Deus,  
eheu! magna causa planctus, causa planctus!

IGNIS

Aestuat ignis, eheu! magna causa planctus,  
eheu! magna causa planctus

[23] AQUA

Sylvarum flete filiae, Cupressi, Fraxinique,  
hortorum flete Gratiae, floresque pampinique  
radices humo vellite,  
in luctum frontes flectite!  
Nam corrui, nam occidit Creator qui vos  
condidit,

URA, AQUA, NATURA, TERRA, IGNIS unisono  
Nunc sociata Flumina Gangem Tigrim et Istrum  
per frontis ire lumina, ut plorent Jesum Christum,

bedeckt es mit Schatten.  
Ich fühle, die Gebete werden erhört.

LUFT, WASSER, NATUR, ERDE, FEUER

DIE LUFT

Die Luft seufzt, Gott wird beklagt.

DAS WASSER

Die Welle weint, Gott wird beklagt.  
Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

[22] DIE NATUR

Die Natur weint, Gott wird beklagt.  
Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

DIE ERDE

Die Erde klagt, Gott wird beklagt.  
Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

DAS FEUER

Das Feuer lodert.  
Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

[23] Das WASSER

Weint, ihr Töchter der Wälder, ihr Zypressen und  
Eschen! Weint, ihr Grazien der Gärten, ihr  
Blumen und Weinranken!  
Reißt die Wurzeln aus der Erde!  
Neigt eure Stirn in Trauer!  
Denn gestürzt, tot ist der Schöpfer,  
der euch schuf.

LUFT, WASSER, NATUR, ERDE, FEUER  
Seht jetzt die vereinten Flüsse Ganges, Tiber und  
Hister vorangehen, um Jesus Christus zu

Shrouded in shadows.  
I feel that the prayers are being heard.

AIR, WATER, MOTHER NATURE, EARTH, FIRE

AIR  
Air sighs, God is lamented.

WATER  
The waves weep, God is lamented.  
Oh, there is much reason to lament!

[22] MOTHER NATURE  
Mother Nature weeps, God is lamented.  
Oh, there is much reason to lament!

EARTH  
Earth weeps, God is lamented.  
Oh, there is much reason to lament!

FIRE  
Fire glows.  
Oh, there is much reason to lament!

[23] WATER  
Weep you daughters of the forests, you cypresses  
and ash trees! Weep you graces of the garden,  
you flowers and branches of vines! Tear your roots  
out of the ground! Bend your heads in mourning!  
Since the Creator who has created you has fallen  
and is dead.

AIR, WATER, MOTHER NATURE, EARTH, FIRE  
See now the united rivers Ganges,  
Tiber and Hister

illum virtutis oculum et gratiarum Corculum,  
nunc mortuum, nunc proditum, nunc scopulo  
reconditum  
nunc proditum, nunc mortuum, nunc scopulo  
reconditum nunc scopulo reconditum.

AURA, AQUA, NATURA, TERRA, IGNIS

AURA

Azura spirat, ploratur deus

...

AQUA

Lachrymatur unda, lugetur Deus,

...

[24] NATURA

Natura plorat, lugetur Deus,

...

TERRA

Terra plangit, ploratur, ploratur Deus,

...

IGNIS

Aestuat ignis

eheu! magna causa planctus

[25] NATURA

Sed cum maesta elementa plorent,  
te, te magis convenit lachrymas dare, Spectator!  
Ablue veteres lacrimis culpas, novasque cave,  
dole peccasse, cave, cave peccare!  
Luge praeterita,

beweinen, den Augapfel der Tugend und den  
Liebling der Grazien,  
der jetzt tot ist, übergeben wurde  
und im Felsengrab bestattet ist,  
der übergeben wurde, nun tot ist,  
bestattet in einem Felsengrab.

LUFT, WASSER, NATUR, ERDE, FEUER

DIE LUFT

Das Himmelsblau weht, Gott wird beklagt.

Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

DAS WASSER

Die Woge weint, Gott wird betrauert.

Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

[24] DIE NATUR

Die Natur klagt, Gott wird betrauert.

Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

DIE ERDE

Die Erde trauert, Gott wird beklagt.

Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

DAS FEUER

Das Feuer lodert.

Ach! Es gibt viel Grund zu wehklagen!

[25] DIE NATUR

Aber da die Elemente trauern und weinen,  
geziemt es sich umso mehr für dich,  
Tränen zu vergießen!

Wasche mit den Tränen die alten Sünden ab  
und hüte dich vor neuen,

Which flow on to weep for Jesus Christ,  
The apple of virtue's eye and the  
favourite of the Graces,  
Who is now dead, was delivered and  
buried in a rock tomb.  
Who was delivered and is now dead,  
buried in a rock tomb.

AIR, WATER, MOTHER NATURE, EARTH, FIRE

AIR

The azure sky is blowing, God is mourned.  
Oh, there is much reason to lament!

WATER

The waves are weeping, God is mourned.

[24] MOTHER NATURE

Mother Nature laments, God is mourned.  
...

EARTH

The earth is mourning, God is mourned.  
...

FIRE

Fire is glowing.  
Oh, there is much reason to lament!

[25] MOTHER NATURE

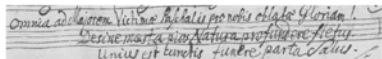
And since the elements are mourning  
and weeping,  
It is only too befitting for you dear listeners  
and observers, to shed tears!  
Wash away your old sins with your tears



sed deinceps lugenda cave,  
cave Spectator!

Omnia ad Maiorem Victimae Paschalis  
pro nobis oblatae Gloriam!

Desine maesta pios Natura profundere fletus  
unius est cunctis funere parta salus.



empfinde Reue, dass du gesündigt hast,  
und sieh dich vor, wieder zu sündigen!

Betruere, was vergangen ist, und hüte dich  
ab jetzt, Betrauernswertes zu tun.  
Nimm dich in Acht, Hörer und Betrachter!

Im letzten nicht vertonten Absatz spricht eine  
auktoriale Figur.

Hör auf, du klagende Natur,  
fromme Tränen zu vergießen,  
Denn durch das Begräbnis des Einen  
haben wir alle das Heil empfangen.

- Übersetzung:

Dr. Ingeborg Braisch & Dr. Karl Pichler



and protect yourself from new sins,  
Feel repentant that you have sinned  
and be careful not to sin anew!

Mourn what has passed and be careful to avoid  
regrettable actions from this day onwards.  
Exert vigilance, listeners and observers!

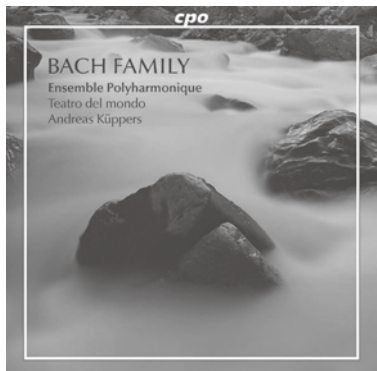
*In the final section of text not set to music, an  
authorial figure speaks.*

Cease, lamenting nature, to shed devout tears,  
For through the burial of the One, we have all  
received salvation.

– *English translation:*  
*Lindsay Chalmers-Gerbracht*

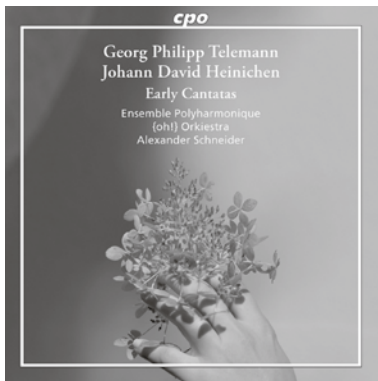


**Teatro del Mondo:** Anna Fusek & Kerstin Fahr



Already available

**cpo** 555 418-2



Already available

**cpo** 555 603-2

---

**cpo** 555 419-2

Recorded: Martinskirche Müllheim, 17 February 2021

Recording Producer & Digital Editing: Michael Havenstein

Sheet Music: Tim Severloh

Executive Producer: Ensemble Polyharmonique, Poly Music e.V., Burkhard Schmilgun (**cpo**)

Cover: © Photo Magdalena Hałas

Photography: Kristijonas Duttke (p. 2), Christian Palm (pp. 12, 39),

Matthias Lutze (pp. 6, 42), Livia Hanson (pp. 19, 23, 27, 31, 35)

English Translation: Lindsay Chalmers-Gerbracht

Design: Lothar Bruweleit

**cpo**, Lübecker Straße 9, 49124 Georgsmarienhütte, Germany

© 2024 – Made in Germany



Martinskirche Müllheim